

Flexible Weiterbildungs-
angebote machen Karriere
und Familie für Frauen
und Männer möglich.



Ein Projekt der *alliance F*,
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen,
mit Unterstützung des Bundesamtes
für Berufsbildung und Technologie BBT

Es gibt viele Gründe, warum sich junge Leute in der Schweiz – besonders junge Frauen – nicht beruflich weiterbilden.

Ohne berufliche Weiterbildung und konstante Berufstätigkeit gelingt es aber kaum, eine Führungsposition einzunehmen. Flexible Lehrgänge nach Modell F ermöglichen es Frauen und Männern in besonderen Lebenssituationen, sich beruflich weiterzubilden.

In den Branchen Banken, Versicherungen und Tourismus beginnen die ersten Lehrgänge nach Modell F ab August 2005.

Die Frage bisher: Kind oder Karriere ?

Über neunzig Prozent aller jungen Frauen schliessen ihre Lehre erfolgreich ab. In Lehrgängen, die auf Berufsprüfungen oder höhere Fachprüfungen vorbereiten, sind die Frauen allerdings massiv untervertreten. Nur etwa fünf Prozent aller Frauen im erwerbsfähigen Alter verfügen über einen Abschluss auf tertiärem Niveau (höhere Berufsbildung, Fachhochschule).

Das neue Berufsbildungsgesetz BBG berücksichtigt noch nicht, dass es für Frauen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren praktisch unmöglich ist, Kinder zu haben und sich gleichzeitig beruflich weiterzubilden.

Das Weiterbildungssystem der Schweiz geht heute nach wie vor davon aus, dass jemand nach dem Lehrabschluss bis zur Pensionierung berufstätig ist. Zu einer Stelle mit Leitungsfunktion kommt nur jemand, der sich kontinuierlich beruflich weiterbildet. Unterbrüche in der beruflichen Weiterbildung er-

schweren die Fortsetzung der Karriere oder verunmöglichen diese sogar – nicht nur bei Frauen. Auch Männer können in die Lage kommen, ihre berufliche Weiterbildung unterbrechen zu wollen, zum Beispiel wenn sie aktiv in der Familienarbeit und bei der Erziehung der Kinder mithelfen wollen, wenn sie Leistungssport betreiben, zeitweise im Ausland arbeiten oder sich im Militär engagieren.

Erfahrungsgemäss arbeiten Teams effizienter und erfolgreicher, wenn sie aus Frauen und Männern bestehen. Auch deshalb suchen zunehmend mehr Unternehmen nach Frauen, um Führungspositionen zu besetzen. Viele Frauen sind zwar jahrelang berufstätig, verfügen aber nicht über die nötigen Diplome oder Meisterprüfungen und kommen deshalb nicht für Leitungsfunktionen in Frage.

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT erkennt, dass auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung Handlungsbedarf besteht.

Das Ziel: Kind und Karriere !

Frauen und Männer jeden Alters können eine Familie gründen und gleichzeitig ihre Karriere weiterverfolgen. Mehr Frauen und Männern mit Betreuungsaufgaben ist es möglich, sich beruflich weiterzubilden. Dadurch sind sie auch vermehrt in der Lage, Führungspositionen einzunehmen.

Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung werden so flexibel gestaltet, dass sie auch von Frauen und Männern genutzt werden können, die in besonderen Lebenssituationen stehen, die eine Familie haben oder Betreuungsaufgaben erfüllen.

Neue Arbeitsmodelle werden für Menschen entwickelt, die gleichzeitig arbeiten, sich weiterbilden und zusätzliche Aufgaben übernehmen oder Leistungen erfüllen möchten. Unternehmen bieten Stellen an, die den Arbeitsplatzwünschen dieser Frauen und Männer entsprechen.

Die Lösung: Das Modell F

Das Projekt Modell F will mehr Menschen – insbesondere mehr Frauen – eine berufliche Weiterbildung und Abschlüsse auf tertiärem Niveau ermöglichen.

Die neuen Weiterbildungs-Lehrgänge werden nach allgemein verbindlichen Standards durchgeführt und mit eidgenössisch anerkannten Zertifikaten und Diplomen abgeschlossen.

Das Modell F wird für Schulleitungen entwickelt. Für die Schulen ist ein flexibles Weiterbildungsangebot auch ein Führungs- und Marketinginstrument. Die Schulen entscheiden, welche Lehrgänge sie nach Modell F anbieten wollen. Mit flexiblen Angeboten können sie gezielt neue Kundensegmente und mehr Frauen ansprechen, eine stärkere Durchmischung der Lehrgänge erreichen und schneller auf die aktuelle Marktsituation reagieren.

Das wirtschaftliche Umfeld der Unternehmerseite hat sich ebenfalls stark verändert. Bisher war es üblich,

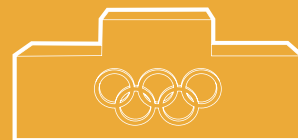
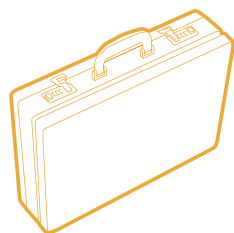
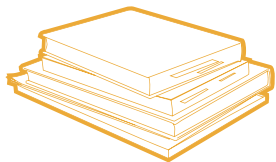
Mitarbeitende in ihren Weiterbildungsprojekten zu unterstützen, sie aber auch für eine bestimmte Zeit nach Abschluss ihrer Weiterbildung in der Firma zu verpflichten. Für die Unternehmen ist es schwieriger geworden, bestimmte Stellen auf Jahre hinaus zu garantieren. Deshalb ist man auch von der Wirtschaftsseite her an flexiblen Lösungen interessiert und unterstützt das Modell F.

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT fördert das Vorprojekt Modell F von *alliance F*. Seit November 2004 wird mit der Branche der Banken und Versicherungen zusammengearbeitet. Mit Arbeitgebern, Schulen und Branchenverbänden werden erste Erfahrungen gesammelt.

Die Ergebnisse des Vorprojektes der Banken und Versicherungen werden von den am Projekt beteiligten Schulen angewandt und getestet. Drei weitere

Branchen kommen in einer zweiten Phase dazu: Gastronomie, Gartenbau und IT. Die ersten Lehrgänge dieser Branchen werden ab Februar 2006 starten.

Bereits ab August 2005 starten die ersten Lehrgänge auf dem Niveau der tertiären Stufe in folgenden Schulen: KV Zürich Business School, Höhere Fachschule für Tourismus Samedan, Fachhochschule Nordwestschweiz.



Lehrgänge werden angeboten von:



Academia Engiadina
Höhere Fachschule für Tourismus
Graubünden
Dr. Ursula Gehbauer Tichler
Quadratscha 18
7503 Samedan
Tel. 081 851 06 11
Fax 081 851 06 26
hft@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

Fachhochschule Aargau
Nordwestschweiz



Fachhochschule Aargau
Nordwestschweiz
FHA Wirtschaft
Prof. Dr. Rolf Schaeren
Steinackerstrasse 5
5210 Windisch
Tel. 056 462 42 00
Fax 056 462 42 99
w-info@fh-aargau.ch
www.fh-aargau.ch



KV Zürich Business School
Dr. Peider Signorell
Limmatstrasse 310
8005 Zürich
Tel. 044 444 66 44
Fax 044 444 66 29
wbs@kvz-schule.ch
www.kvz-weiterbildung.ch

Entwicklung und Projektleitung von Modell F:

Rebekka Risi, Zürich, Projektstelle Brauerstrasse 60, 8004 Zürich, Tel. 044 241 44 16, Mobil 079 293 92 42, risi@modellf.ch, www.modellf.ch
Ein Projekt der *alliance F*, Bund Schweizer Frauenorganisationen. Mit Unterstützung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT.